

# Programm

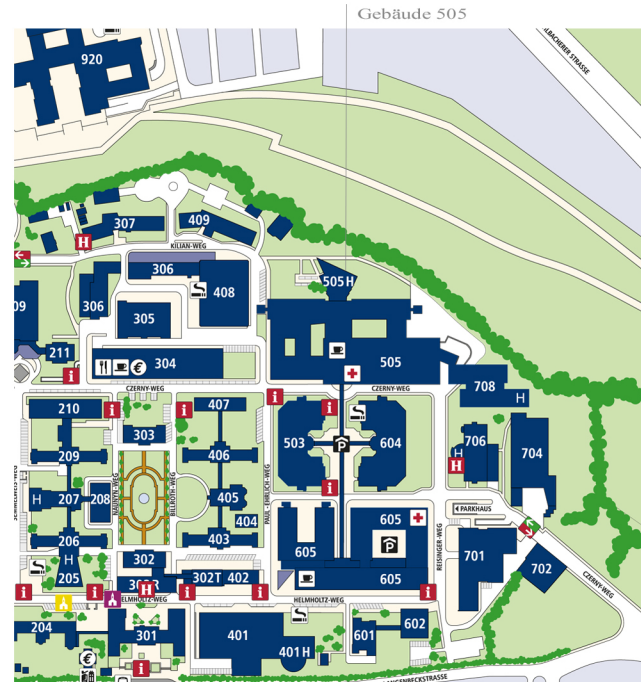
- 18.00 *Musikalisches Vorspiel*
- Grußworte:  
Vertreterinnen und Vertreter des Landes,  
der Universität und der Universitätsmedizin
- 18.20 Einführung  
Sprecher des Graduiertenkollegs  
„Life Sciences – Life Writing“  
Univ.-Prof. Dr. Norbert W. Paul und  
Univ.- Prof. Dr. Mita Banerjee
- Musikalisches Zwischenspiel*
- 18.45 Vortrag und Lesung von und mit  
Dr. Siri Hustvedt
- 19.30 Vortrag und Lesung von und mit Prof. Dr.  
Carl Djerassi
- 20.15 Diskussion
- 20.45 *Festakt mit musikalischem Nachspiel und  
anschließendem Empfang*

## Musik: Sonny Thet

Der 1954 in einer Musikerfamilie geborene Sonny Thet absolvierte seine musikalische Ausbildung am staatlichen Konservatorium Phnom Pehn (Königreich Kambodscha). Prinz Sihanouk entsandte ihn zum Studium der europäischen Musik nach Weimar an die Musikhochschule Franz Liszt. Nach seinem Abschluss im Fach Cello wurde er Mitbegründer der legendären Gruppe Bayon. Sein heute unverwechselbarer Stil verbindet Khmer-Pentatonik mit Elementen der europäischen Klassik sowie Jazz- und Rockelementen.

Besonders die Genre übergreifenden Projekte mit Malern, Autoren und anderen Künstlern haben Sonny Thet als multimedialen Musiker bekannt gemacht.

# Lageplan



## Universitätsmedizin

der Johannes Gutenberg- Universität Mainz  
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz  
Hörsaal Chirurgie, Gebäude 505

Anfahrtsskizzen finden Sie auf unserer Homepage  
[www.unimedizin-mainz.de](http://www.unimedizin-mainz.de).



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



# Life Sciences - Life Writing

Lesungen, Vorträge, Diskussion  
mit **Siri Hustvedt** & **Carl Djerassi**

Dienstag, 17.06.2014 18.00 Uhr an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg - Universität Mainz, Langenbeckstr.1, 55131 Mainz, großer Hörsaal Chirurgie im Gebäude 505

## Einladung

Der Mensch sieht sich im 3. Jahrtausend sozialen und kulturellen Erwartungen gegenüber, die wir als ständige Herausforderung empfinden. Längst ist in unseren postindustriellen Gesellschaften die Biomedizin zum herausragenden Werkzeug für die Erklärung und Beherrschung derjenigen biologischen Unzulänglichkeiten geworden, die zwangsläufig mit der Materialität unserer Körper verbunden sind. Zwischen der je eigenen Biographie und der Biomedizin, zwischen Life Writing als Lebensbeschreibung und den Life Sciences wie auch der Biomedizin ergeben sich Grenzerfahrungen menschlichen Lebens. Die US-amerikanische Bestseller-Autorin Siri Hustvedt setzt sich im Sinne des Life Writing mit ihrer eigenen Körperlichkeit und den biomedizinischen Zugängen zur eigenen Person auseinander und versucht damit, das eigene Schreiben auf biomedizinische Deutungssysteme zurückwirken zu lassen. Carl Djerassi, Biochemiker und Literat, bearbeitet durch das von ihm geprägte Genre "Science in Fiction" die Projektionsfläche, auf der sich Individuum, Lebenswissenschaften und Biomedizin begegnen und erschließt so einen neuen Zugang zum wechselseitigen Verhältnis zwischen dem Leben und den Lebenswissenschaften. Mit der Begegnung dieser beiden herausragenden Persönlichkeiten wird offiziell das neu eingerichtete DFG-Graduiertenkolleg "Life Sciences - Life Writing: Grenzerfahrungen menschlichen Lebens zwischen biomedizinischer Erklärung und lebensweltlicher Erfahrung" eröffnet. Wir laden Sie herzlich zu diesem - musikalisch durch den bekannten Cellisten Sonny Thet begleiteten - Abend mit Vorträgen, Lesungen und Gesprächen mit Siri Hustvedt und Carl Djerassi ein.



Univ. Prof. Dr. Norbert W. Paul, M.A.

Sprecher des Graduiertenkollegs



Univ.-Prof. Dr. Mita Banerjee

## Siri Hustvedt



© Marion Ettlinger

Siri Hustvedt ist die älteste von vier Töchtern von Lloyd Merlyn Hustvedt (1922–2004), einem Professor für norwegische und amerikanische Geschichte und der in Norwegen geborenen Ester Vegan. Sie wuchs zweisprachig auf. Hustvedt studierte Englische Literatur und erlangte 1986 ihren Doktorgrad (PhD) an der renommierten Columbia University. 1982 heiratete sie den Schriftsteller Paul Auster. Das Paar lebt mit seiner 1987 geborenen Tochter Sophie in Brooklyn. Seit ihrer Kindheit an Migräne leidend, war Hustvedt an Erklärungsversuchen interessiert, wie sie die Psychoanalyse, die Neurologie und die Psychiatrie bereitstellten. Sie nahm an den „Neuroscience Lectures“ des New York Psychoanalytic Institute teil und bot an der psychiatrischen Payne Whitney-Klinik Schreibwerkstätten für Patienten an. Siri Hustvedt ist die Autorin von bislang fünf Romanen, darunter "Die Verzauberung der Lily Dahl" (1997) und "Was ich liebte" (2003). 2010 erschien das Werk "Die zitternde Frau. Eine Geschichte meiner Nerven". In diesem viel beachteten Bestseller berichtet Hustvedt autobiographisch von einem Zittern, das sie aus ungeklärter Ursache während eines öffentlichen Vortrags überfällt. In diesem Buch geht es ganz im Sinne des "Life Writing" auch um die Suche nach der Ursache für dieses beunruhigende körperliche Phänomen mit den Mitteln der Medizingeschichte und Medizintheorie. Hustvedt beschreibt – als Schriftstellerin und Patientin – ihren Weg zwischen eigener Erfahrung und medizinischer Diagnose. Siri Hustvedt ist Mainz als Kooperationspartnerin des Instituts für Amerikanistik und dem dortigen Schwerpunkt „Life Writing“ wie auch als assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs „Life Sciences - Life Writing“ verbunden. Als Autorin von Weltrang ist sie insbesondere am engen Austausch mit Wissenschaftlern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs interessiert, für die sie insbesondere neue Zugänge zu Narration als Wissensform eröffnet.

## Carl Djerassi



© Karen Ostertag

Carl Djerassi wurde am 29. Oktober 1923 in Wien als Sohn eines jüdischen Ärztteehepaares geboren. Er emigrierte mit seiner Mutter unter der Bedrohung des Nationalsozialismus in die USA, wo er nach der Schulzeit am Kenyon College und der University of Wisconsin

seine akademische Ausbildung mit Auszeichnung absolvierte. Carl Djerassi ist Chemiker wie auch Schriftsteller von Weltrang. Luis E. Miramontes und Djerassi gelang es Anfang der 1950er Jahre als Forscher für Syntex S.A. in Mexiko-Stadt, das Sexualhormon Norethisteron, ein Gestagen, künstlich herzustellen. Mit Gregory Pincus und John Rock entwickelten sie damit 1951 die erste Antibabypille. Er selbst nennt sich in seiner Autobiografie die „Mutter der Pille“, da er sich selbst nur als chemischer Erfinder der Pille sieht. Seit 1959 lehrt Djerassi an der Stanford University. Als Wissenschaftler brachte er es auf rund 1.200 Veröffentlichungen.

Seit Mitte der 1980er arbeitet er literarisch und begründete die neue Romangattung „Science-in-fiction“, in der er die vier Bücher Cantors Dilemma, Das Bourbaki Gambit, Menachems Same und NO veröffentlicht hat. Sein Theaterstück „Vorspiel“ befasst sich mit Hannah Arendt, Walter Benjamin, sowie Theodor und Gretel Adorno. Das Stück wurde in Buchform in englischer, deutscher und spanischer Sprache veröffentlicht.

Nicht nur über dieses Stück ist Carl Djerassi der Rhein-Main-Region und Mainz verbunden. Er hat die Universitätsmedizin Mainz bereits 2005 besucht und am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin einen Workshop, eine öffentlichen Vorlesung sowie eine szenische Aufführung im Frankfurter Hof gehalten.